

# Wie begann im Berliner Glühlampenwerk die Auswertung des IV. Parteitages?

*Die Redaktion „Neuer Weg“ suchte am 23. April den Parteisekretär des Berliner Glühlampenwerkes, Genossen Felix Eliaschewitz, auf und fragte ihn, wie das Studium der Materialien des IV. Parteitages in der Parteiorganisation organisiert wird, welche Maßnahmen zur Durchführung der Beschlüsse des IV. Parteitages eingeleitet wurden und wie die Belegschaft des Werkes mit den Beratungen des IV. Parteitages bekannt gemacht wird. Vor diesen drei wichtigen Aufgaben steht jede Parteileitung unmittelbar nach dem Parteitag. Deshalb ist dieses Interview mit dem Genossen Eliaschewitz sehr aufschlußreich.*

## **Frage: Wie organisiert die Parteileitung im Berliner Glühlampenwerk das Studium der Materialien des IV. Parteitages?**

**Antwort:** „Organisiert haben wir dieses Studium eigentlich gar nicht. Es gibt keinen Plan und keine Kontrolle darüber. Wir haben lediglich am Freitag, dem 9. April, also wenige Tage nach Abschluß des Parteitages, eine Arbeitstagung der Parteileitung des Werkes mit den Sekretären der Grundorganisationen sowie den Vorsitzenden und hauptamtlichen Funktionären der Massenorganisationen durchgeführt. Dort berichteten unsere Delegierten vom Parteitag, jeder über einen bestimmten Fragenkomplex, der auf dem Parteitag behandelt wurde. Dazu gab es eine Aussprache, und die Genossen wurden verpflichtet, die Reden vom Parteitag und die Beschlüsse zu studieren, vor allem den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees, den Genosse Walter Ulbricht gegeben hat, die Rede des Genossen Mikojan sowie die Diskussionsreden der Genossen Otto Grotewohl und Fred Oelßner. Die Kreisparteiaktivtagung am 21. April hat uns verpflichtet, einen Plan zum Studium der Materialien des IV. Parteitages aufzustellen, aber noch gibt es bei uns keinen. Die ersten Mitgliederversammlungen mit der Berichterstattung über den IV. Parteitag haben in den Grundorganisationen stattgefunden, und den Genossen wurde gesagt, sie sollten die Materialien studieren.“

*Wie Genosse Eliaschewitz erklärte, hat er selbst bereits einen großen Teil der Materialien des IV. Parteitages studiert. Das haben bereits viele Genossen getan. Es gibt aber auch noch viele Genossen, die von der Fülle der Materialien über die achttägigen gründlichen Beratungen des Parteitages so beeindruckt sind, daß sie sich neben ihrer Arbeit in der Produktion noch nicht die Zeit genommen haben, die Reden und Beschlüsse zu studieren. Ihnen geht dadurch viel verloren, was ihnen ihre politische Arbeit erleichtern würde, was ihnen eine erfolgreiche politische Arbeit unter den parteilosen Kollegen, in der Gewerkschaft, in der FDJ, an ihrem Arbeitsplatz überhaupt erst ermöglicht. Wenn die Parteileitungen diesen Genossen helfen, die Beschlüsse und wichtigsten Reden, die auf dem Parteitag gehalten wurden, zuerst auszuwählen, wenn sie ihnen die Hauptprobleme nennen, auf die sie beim Studium besonders achten sollen, wenn sie ihnen außer den Mitgliederversammlungen die Möglichkeit geben, zum Beispiel in den Parteigruppen über diese Probleme zu diskutieren, werden sie auch bei die-*

*sen Genossen die Freude am Studium wecken. Vor allem kommt es auch darauf an, daß sich die Genossen gründlich mit den Ausführungen auf dem Parteitag beschäftigen, die gerade ihre Tätigkeit betreffen. Ohne eine Organisation des Studiums der Materialien des Parteitages wird es nicht gelingen, mit Hilfe der Grundorganisationen und jedes einzelnen Genossen die parteilosen Werktätigen für die großen Aufgaben, die der Parteitag stellte, zu gewinnen.*

## **Frage: Was leitete die Parteileitung sofort ein, um die Beschlüsse des IV. Parteitages im Betrieb zu verwirklichen?**

**Antwort:** „Wir haben uns in der Parteileitung sofort mit der Frage beschäftigt, wieviel unser Betrieb von den Massenbedarfsgütern im Werte von 1 Milliarde DM, deren zusätzliche Produktion der Parteitag für dieses Jahr als Aufgabe stellte, übernehmen kann. Das schien uns das Wichtigste zu sein, denn darüber dürfen wir nicht mehr lange reden, sondern wir müssen bald anfangen zu produzieren, sonst bleibt uns vom Jahr 1954 nicht mehr viel übrig. Es fanden bereits einzelne Beratungen mit der Intelligenz und mit Aktivisten des Betriebes statt, und wir werden die zusätzliche Produktion von Massenbedarfsgütern für 4 Millionen DM übernehmen. Am 27. April soll in einer gemeinsamen Beratung der Parteileitung mit der Intelligenz und mit Aktivisten der Produktion das Programm beschlossen werden.“

Für unsere Produktion gibt es großartige Perspektiven. Wir stehen sozusagen zwischen zwei Feuern. Einmal ist der Bedarf an Leuchtstofflampen, Kleinlampen und überhaupt aller Lampentypen in unserer Republik enorm angestiegen, auf der anderen Seite ist die Exportmöglichkeit unserer Erzeugnisse so gestiegen wie nie zuvor. Für die Massenbedarfsgüterproduktion ist eine Reihe großartiger Neuentwicklungen vorgesehen, zum Beispiel moderne stromsparende Küchenlampen, Ultraviolettrahler, Blitzlichtgeräte usw.

Das nächste wichtige Problem, mit dem wir uns auf Grund der Ergebnisse des IV. Parteitages sofort beschäftigt haben, ist die verstärkte Hilfe unseres Betriebes für das Land. Wir haben die Patenschaft über das sozialistische Dorf Etzin im Kreis Nauen, wo alle Wirtschaften der LPG angehören, übernommen und werden dort mehr als bisher materiell, kulturell und politisch helfen. Am Sonntag findet dort ein Sportfest statt, auf